

# Hinweise zum Modulabschluss „Literatur und Sprache in der Gesellschaft“ (BLS) – Tandemprüfung (Version 1b)

*Fokus auf „Neuere und neueste deutsche Literatur mit dem  
Schwerpunkt Gender und Diversität“*

Prof. Dr. Sigrid Nieberle – Dr. Innokentij Kreknin – Dr. des. Linda Leskau – Dr. Anna Olivari

Stand: Oktober 2020

(barrierefreie Fassung)

## Allgemeines

- o Die mündliche BLS-Modulprüfung ‚Reflexion und Transfer‘ dauert **45 Minuten** und umfasst als Tandemprüfung einen sprach- und einen literaturwissenschaftlichen Teil, die in jeweils 50% der Prüfungszeit behandelt werden. Die Prüfung hat die Form eines **Fachgesprächs**. Die Prüfung ist bestanden, wenn in **beiden Teilen eine mindestens ausreichende Leistung** erbracht wurde. **Der literaturwissenschaftliche Prüfungsteil der Variante 1b** umfasst zwei Themengebiete: ein **Hauptgebiet zu einem selbstgewählten Thema aus der germanistischen Literaturwissenschaft** und ein **Nebengebiet zum Thema „Literarischer Kanon und kritische Kanonreflexion“**.
- o Die **Anmeldung** erfolgt über einen Moodle-Raum, in dem die verfügbaren Tandems ausgewählt werden können: <https://moodle.tu-dortmund.de/course/view.php?id=16256>
- o Nach erfolgreicher Rücksprache mit der Prüferin / dem Prüfer melden Sie sich im **BOSS** für die Modulprüfung an. Achten Sie dabei auf die Anmeldezeiträume.
- o Folgende **Lehrinhalte** sollten Sie im Modul BLS behandelt haben: Literarische und filmische Bildung und ihre didaktische Vermittlung; Modelle der Leseförderung und des literarischen Lernens; Verfahren literarischer Urteilsbildung, Literaturkritik; Erweiterung und Spezialisierung der Lesebiographie (vgl. Modulhandbuch LABG 2009).
- o Folgende **Kompetenzen** sind ein basaler Teil der Prüfungsleistung: Nachweis über **die Fähigkeiten, literarische Texte in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren** und im Bereich Heterogenität **analysieren**, mit fachlich fundierter Kompetenz **vermitteln** und schließlich **präzise und motivierend über Texte (ggf. auch Filme, Hörbücher etc.) sprechen zu können** (vgl. Modulhandbuch LABG 2009).
- o Für das Hauptgebiet wählen Sie bitte einen **thematischen Schwerpunkt**, den Sie mit der Prüferin / dem Prüfer absprechen. Suchen Sie sich ca. 8–10 Werke (literarische Texte, Filme, Hörbücher etc.), an denen Sie den Schwerpunkt bearbeiten und formulieren Sie **eine bis drei Thesen** oder **Fragestellungen**.
- o Für das Nebengebiet stellen Sie selbst einen literarischen **Kanon** mit ca. 10 Titeln auf. Reflektieren Sie hierfür die Prinzipien, denen Sie hierbei folgen. Berücksichtigen Sie außerdem Ihre Schwierigkeiten damit und die generelle Kritik an literarischer Kanonbildung.

- o Nutzen Sie bei der Vorbereitung **Sekundärliteratur** in angemessenem Umfang.
- o Senden Sie der Prüferin / dem Prüfer folgende Inhalte **als ein Dokument** (PDF) spätestens drei Tage vor der Prüfung per Mail zu. Das Prüfungspapier ist folgendermaßen gegliedert:
  - Titel des thematischen Schwerpunkts
  - These(n) oder Fragestellung(en)
  - Werkliste (ca. 8–10 Titel)
  - Ihr eigenständig erstellter Kanon (ca. 10 Titel)
  - Liste der genutzten Sekundärliteratur

## **Hauptgebiet: ein selbstgewähltes Thema aus der germanistischen Literaturwissenschaft**

### **Thematischer Schwerpunkt und Thesen**

Aus der gesamten Leseliste bilden **mindestens 8 Titel** einen **thematischen Schwerpunkt**. Möglich sind Bezüge etwa zu Diskursen, Motiven, Gattungen, Epochen etc. Benennen Sie den Schwerpunkt eindeutig mit einem Titel.

Vermeiden Sie dabei zu weit gefasste Themen wie „der Mensch“ oder „die Rolle der Frau“. Versuchen Sie stattdessen eine präzise Positionierung vorzunehmen, z.B. mit einem allgemeineren Haupt- und einem spezifizierenden Untertitel.

Nach der eingehenden Beschäftigung mit dem Thema entwickeln Sie eine bis drei **Thesen oder Fragestellungen**. Die These zieht ein Fazit aus Ihrer Vorbereitung auf das Thema und kann z.B. auf die wichtigsten Merkmale eines Diskurses, einer Gattung, einer Epoche etc. abzielen, Forschungslücken benennen und Querbezüge zu anderen Themen herstellen.

*Eine These ist eine informierte Behauptung, die anhand von Beispielen argumentativ belegt werden kann.*

Das Schwerpunktthema erarbeiten Sie sich sowohl **fachlich kompetent als auch selbständig**:

- Übernehmen Sie nicht einfach Thesen der Forschungsliteratur. Machen Sie sich stattdessen Gedanken über **Ihr eigenes Erkenntnisinteresse** und formulieren Sie eigenständige Thesen / Fragestellungen.
- Sofern Sie mehrere Thesen / Fragestellungen formulieren, ist es günstig, diese aufeinander aufzubauen und argumentativ miteinander zu verbinden.
- Reflektieren Sie das Thema und Erkenntnisinteresse hinsichtlich der Konzepte **Gender, Diversität** und **Intersektionalität**.
- Vermeiden Sie Selbstverständlichkeiten wie „In der Reiseliteratur geht es um Bewegung durch Räume“, zu weite Fragen wie „Was ist der Mensch in der Literatur?“ und zu spezielle Themen wie „Das Komma bei Kafka“.
- Achten Sie auf die **Aktualität der Grundbegriffe** und nutzen Sie sowohl grundlegende als auch aktuellste Forschung. (Beispiel: Das Konzept des „Außenseiters“ in der Literatur wurde vor allem in den 1960er bis 1990er Jahren genutzt – und ist inzwischen veraltet. Die aktuelle Forschung würde stattdessen von Konzepten wie ‚Diversität‘, ‚Devianz‘, ‚Differenz‘ oder ‚Intersektionalität‘ ausgehen.)

- Sprechen Sie über Literatur mithilfe Ihres literaturwissenschaftlichen Vorwissens (z.B. aus dem Einführungskurs). Verwenden Sie **Fachterminologie**.
- Um die Fragestellungen bzw. die Thesen zu überprüfen, sollten Sie zur Probe Verbindungen zwischen den einzelnen Werken herstellen, z.B. über Motive, Figuren, Genretypik.
- Auch kinder- und jugendliterarische Werke sind in Anlehnung an die (aktuelle!) KJL-Forschung ebenso fachbezogen und erzähltheoretisch aufzubereiten wie andere Texte.

### Werkliste

Die Werkliste beinhaltet die Titel, anhand derer in der Prüfung die Thesen veranschaulicht und geprüft werden. In der Regel handelt es sich dabei um literarische Werke, es sind aber auch Filme oder andere Medienprodukte möglich. Achten Sie auf die **Korrektheit der bibliographischen Angaben**.

### Nebengebiet: Literarischer Kanon und kritische Kanonreflexion

Was ist ein (literarischer? filmischer? medialer?) Kanon? – Werden Sie selbst tätig und stellen Sie einen literarischen Kanon mit **ca. 10 Titeln** auf. **Beachten Sie hierfür bitte folgende Hinweise:**

- Überlegen Sie die **Kriterien**, nach denen sich Ihr Kanon zusammensetzt: Geht es um Bedeutung? Thema? ästhetische oder gesellschaftliche Relevanz? Epochen? Stile? Gattungen? Medienformen?
- Benennen Sie Ihren Kanon mit einem passenden **Namen**.
- Reflektieren Sie **Probleme und Kritik** an Prozessen der Kanonbildung allgemein – und bei Ihrem Kanon speziell.
- Da bei Kanonfragen stets auch Fragen der Macht, Wertung und Deutungshoheit eine Rolle spielen: Bereiten Sie Argumente vor, um Ihren Kanon zu **verteidigen**.

Einen guten Einstieg in die Thematik bildet das folgende Werk:  
Gabriele Rippl / Simone Winko (Hg.): *Handbuch Kanon und Wertung. Theorien, Instanzen, Geschichte*.  
Stuttgart / Weimar: Metzler 2013 (als Volltext über die Lizenz der TU Dortmund verfügbar).

### Sekundärliteratur

Um **sachkundig und motiviert** über Literatur / Filme sprechen zu können, unterstützen Sie Ihre Schwerpunktwahl und die Ausarbeitung der Thesen / Fragestellungen mit der Hilfe von Forschungsliteratur.

- Aktuelle Handbücher und Fachlexika sind oft der beste Einstieg in ein Thema.
- Nutzen Sie bei der Recherche unbedingt auch Fachdatenbanken (z.B. BDSL und MLA).
- Wikipedia ist keine (literatur)wissenschaftlich verlässliche Quelle.
- „Diplomica“ und „GRIN“ sind keine wissenschaftlichen Verlage. Bei ihnen verlegte Titel sind für die Vorbereitung ungeeignet. Das Gleiche trifft auf schulische „Lektüreschlüssel“ zu.

Halten Sie eine Balance zwischen Fachdiskurs und selbständigen Überlegungen. Es ist nicht das Ziel der Prüfung herauszufinden, wieviel Sie über das Thema gelesen haben, sondern wie **eigenständig** und **souverän** Sie mit den Titeln und Themen umgehen können.

Für die Vorbereitung empfiehlt es sich, die für Ihr Thema einschlägigen Artikel aus den jeweiligen **Lexika** zu lesen. Eine Liste mit Empfehlungen findet sich hier: [http://www.germanistik.tu-dortmund.de/cms/Medienpool/Studium/Nachschlagewerke\\_literaturwissenschaft.pdf](http://www.germanistik.tu-dortmund.de/cms/Medienpool/Studium/Nachschlagewerke_literaturwissenschaft.pdf)

Bei der Vorbereitung sollten auch die Empfehlungen aus der Liste der **Basisbibliothek** berücksichtigt werden, da darin der grundlegende literaturwissenschaftliche Umgang mit Texten vermittelt wird: <http://www.germanistik.tu-dortmund.de/cms/Medienpool/Studium/Basisbibliothek.pdf>

Falls Sie Filme behandeln, gehört es zur wissenschaftlichen Analysekompetenz, dass Sie filmische Gestaltungsmittel benennen, erläutern und generell **filmwissenschaftlich** argumentieren können. Zur Einführung empfehlenswert sind u.a.:

Werner Faulstich: <i>Grundkurs Filmanalyse</i> . Paderborn: Fink (UTB) 2013, 3. Aufl.	Benjamin Beil / Jürgen Kühnel: <i>Studienhandbuch Filmanalyse</i> . Paderborn: Fink (UTB) 2016, 2. Aufl.	Dennis Gräf u.a.: <i>Filmsemiotik. Eine Einführung in die Analyse audiovisueller Formate</i> . Marburg: Schüren 2011.
---	--	---

## Das Prüfungsgespräch

Sie beginnen die Prüfung mit dem Hauptgebiet und einer einleitenden Erläuterung Ihrer These(n) oder Fragestellung(en). Auf dieser Basis entwickelt sich das weitere Prüfungsgespräch.

### Einleitende Präsentation zum Hauptgebiet:

- Der zeitliche Rahmen umfasst ca. 3–5 Minuten.
- Es gibt keine mediale Unterstützung: Grundlage sind Ihre Leselisten und Thesen.
- Konzentrieren Sie sich darauf, die These(n) vorzustellen und an Beispielen zu belegen oder die Forschungsfrage(n) zu entfalten. Bereits in Ihrer Einführung kurz genannte Beispiele entnehmen Sie Ihrer Schwerpunktliste.

### Nebengebiet:

- Sie diskutieren in ca. 5 Minuten mit der Prüferin / dem Prüfer Ihre Kanonliste, reflektieren Probleme und Kritik von Kanon und Kanonbildung allgemein und Ihres Kanons speziell.

### Prüfungsgespräch generell

- **Dialogische Ausrichtung:** Die Prüfung ist als ein Gespräch zu sehen, bei dem sich zwei Expert\*innen kompetent und erkenntnisinteressiert über ein Thema austauschen. Ihnen kommt dabei ein hoher Redeanteil zu.
- **Analyse statt Deskription:** Es geht *nicht* darum, dass Sie den Inhalt der Werke wiedergeben oder sich an jedes Detail erinnern können. Stattdessen präsentieren Sie die Werke so, dass ein souveräner und fachbezogener Umgang mit dem Material und dem Erkenntnisinteresse erkennbar wird.

### BOSS-Anmeldung

- Bringen Sie den Ausdruck der BOSS-Anmeldung in die Prüfung mit.

**Viel Erfolg!**